



## Erstes Kapitel.

Die Märzsonne brannte heiß auf die engen Straßen von Damaskus. Unter diesem Himmelsstriche beginnt der Frühling schon im Februar und zaubert mit verschwenderischer Hand eine paradiesische Pracht hervor, die Auge und Herz entzückt.

Durch die Straßen fuhr ein Wagen, von sechs flinken arabischen Pferden gezogen und hielt vor einem großen viereckigen Steingebäude, dessen Front ein Portal, ein wahres Meisterwerk maurischer Baukunst, schmückte. Der arabische Diener sprang ab und klopfte an die große, fest verrammelte Thür. Im selben Augenblick erschien von der andern Seite eine Karawane von Kamelen, die mit schweren Warenballen beladen aus Bagdad kam und gleichfalls Einlaß begehrte.

Der blonde siebzehnjährige Insasse des Wagens blickte mit Interesse auf die Lasttiere und deren Begleiter, während der Thorhüter das schwere Thor öffnete und der Wagen hindurchfuhr, erst in einen schmalen, von hohen Mauern umschlossenen Raum, dann in einen weiten Hof, in dessen Mitte ein Springbrunnen plätscherte. Leichtfüßig sprang der junge Reisende aus dem Wagen und sah neugierig um sich.

Rings um den Hof liefen große, im maurischen Stile erbaute Lagerräume, in denen geschäftiges Leben herrschte. Jetzt kam die Karawane auch langsam auf den mit Steinen gepflasterten Hof. Die Kamele legten sich nieder, sich die Warenballen abnehmen zu lassen, Leute eilten herbei, sie auszupacken und die Waren in die betreffenden Räume zu schaffen. An einer andern Seite des weiten Hofplatzes wurden Erzeugnisse des Landes: Baumwolle,